



Die helle Klinkerfassade des Neubaus passt sich der St.-Marien-Kirche perfekt an.

Visualisierung: KSW

In dieser Ausgabe

● Viele neue Wohnungen für Hainholz

An unterschiedlichen Stellen im Sanierungsgebiet entsteht in nächster Zeit neuer Wohnraum.

Seite 3

● Viel Farbe soll den Platz beleben

An der Fenskestraße haben die Planungen für die Umgestaltung von Spielplatz und Grünfläche begonnen.

Seite 5

● Blick in andere Gebiete bringt neue Erkenntnisse

HainholzerInnen besuchen Bremen-Blockdiek und lassen sich aus anderen Stadtteilen Hannovers berichten.

Seite 6

Nun geht es los!

Bau der neuen Kindertagesstätte und des Gemeindehauses der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz hat begonnen

Viel Zeit ist vergangen, seit die Kirchengemeinde Hannover-Hainholz die erste Information über das Vorhaben herausgegeben hat. Eine Zeit, in der vor allem um Finanzierungsdetails zähgerungen wurde. Doch nun ist der Neubau von Kindertagesstätte (Kita) und Gemeindehaus nicht

mehr aufzuhalten. Die Baugenehmigung ist erteilt, die Planungen sind längst fertig. Direkt nach Ostern kamen die ersten Bagger aufs Gelände an der St.-Marien-Kirche, um für die archäologischen Vorarbeiten die Baugrube für die beiden Gebäude auszuheben. Im August 2019, also zum

Kindergartenjahr 2019/2020, soll die Kita den Betrieb in den neuen Räumlichkeiten aufnehmen. Anschließend ist geplant, das Gemeindehaus feierlich einzuweihen.

„Wir haben unsere Idee beharrlich weiterverfolgt und mussten viele Umwege gehen“, sagt

Angelika Knebusch, Vorsitzende des Kirchenvorstands. Nun aber sei dieser Teil des Bauvorhabens endgültig geschaffen und die tatsächlichen Bauarbeiten können Fahrt aufnehmen.

Lesen Sie mehr auf Seite 4

Sprechergruppe wird neu gewählt

Wer möchte sich aktiv im Stadtteilforum einbringen und den Stadtteil mitgestalten?

Es ist wieder soweit: Nach zwei Jahren stehen turnusgemäß die Neuwahlen für die Sprechergruppe des Stadtteilforums Hainholz an. Ralph Read, langjähriges Mitglied der Sprechergruppe, ist Ende vergangenen Jahres aus der Gruppe ausgeschieden, so dass die Gruppe zurzeit noch aus drei Personen besteht. „Es wäre toll, wenn sich engagierte Personen aus dem Stadtteil finden würden, die künftig mitmachen möchten“, betont Jens-Erik Narten aus der Sprechergruppe. Wer sich angesprochen fühlt und Lust darauf hat, sich aktiv im Forum zu beteiligen, meldet sich bitte im Quartiersbüro an der Schulenburger Landstraße 20, Telefon (0511) 168-31825. Hier gibt es auch eine Verteilerliste, in die sich alle, die Interesse am Stadtteilgeschehen haben, eintragen können. Auf diese Weise erhalten sie die Einladungen für das Forum mit den Themen zur Tagesordnung direkt zugesandt.

Doch was macht das Stadtteilforum? Und was sind eigentlich die Aufgaben der Sprechergruppe? „Das Stadtteilforum ist das zentrale Beteiligungsgremium für die Bürgerinnen und Bürger in

Hainholz. Es trifft sich einmal im Monat und wird von der gewählten Sprechergruppe vorbereitet“, erklärt Jens-Erik Narten, der schon sehr lange Mitglied der Sprechergruppe ist. Im Forum wird über alle aktuellen Entwicklungen und Bauvorhaben in Hainholz umfassend informiert und kontrolliert diskutiert.

Das Zentrale und Wichtige für die Menschen im Sanierungsgebiet: Alle TeilnehmerInnen des Stadtteilforums können selbst Anregungen, neue Ideen und Fragen einbringen. Sie können also aktiv mitgestalten, was im Stadtteil passiert.

Außerdem ist das regelmäßige Zusammentreffen des Forums eine sehr gute Gelegenheit für die Kontaktpflege, den Austausch und die Vernetzung aller Gruppen und Einrichtungen im Stadtteil. Es ist zugleich eine Interessenvertretung für die Zusammenarbeit mit der lokalen Politik und der Stadtverwaltung.

Die TeilnehmerInnen im Stadtteilforum entscheiden basisdemokratisch über die Mittelvergabe aus dem Quartiersfond und geben Empfehlungen für die größeren Entscheidungen in

die Sanierungskommission. Unterstützt wird die Arbeit im Stadtteilforum von den QuartiersmanagerInnen. □



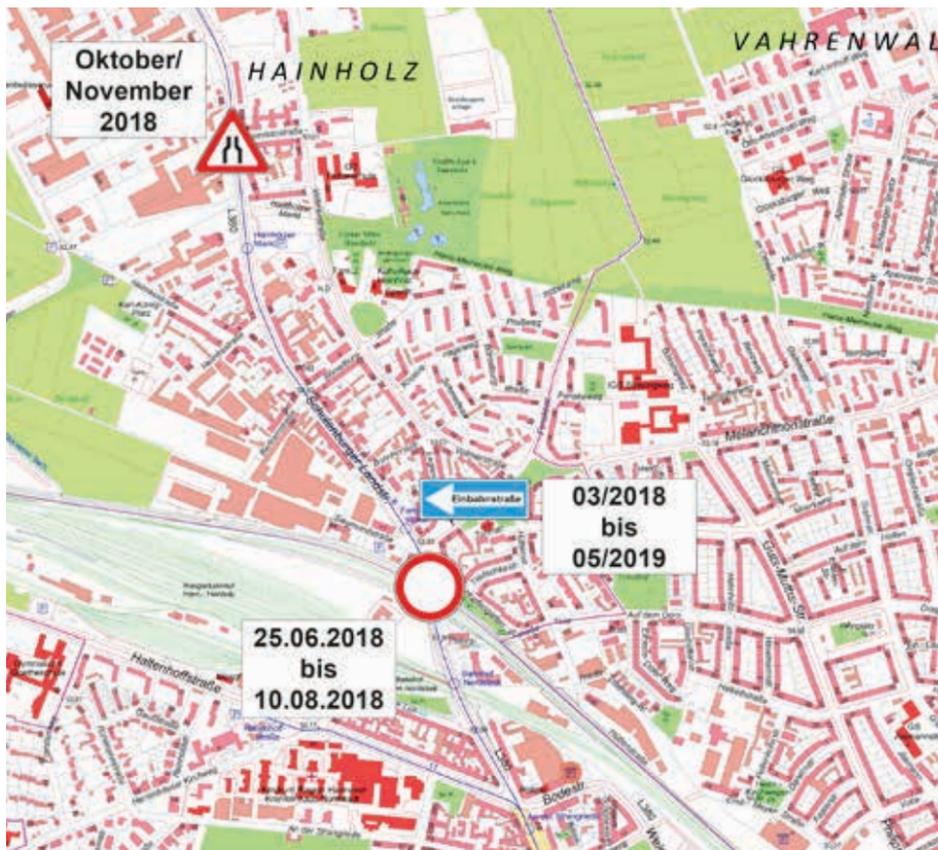
Freuen sich auf Unterstützung: Holger Hütte, Martina Frenzel und Jens-Erik Narten (v.l.).

Das Stadtteilforum trifft sich am 12. Juni im Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Kirche in der Turmstraße und nach den Sommerferien wieder am 14. August um 19 Uhr, voraussichtlich im Kulturhaus, Voltmerstraße 36. Die Wahl der Sprechergruppe findet im Herbst 2018 statt.

Foto: Krings

Bauarbeiten auf der Fenskestraße haben begonnen

Der Verkehr wird jetzt in Richtung Schulenburger Landstraße als Einbahnstraße geführt



Verkehrsführung während der Bauarbeiten an der Fenskestraße.

Plan: LHH

Die Maßnahmen zur Umgestaltung der Fenskestraße haben inzwischen begonnen und werden voraussichtlich noch bis April 2019 dauern. Sie bringen Verkehrsbehinderungen mit sich. Derzeit wird die Fenskestraße in Richtung Schulenburger Landstraße als Einbahnstraße geführt. Die Umleitung der Gegenrichtung führt über Bodestraße/Kopernikusstraße und Brinker Hafen. Ab 25. Juni ist die Fenskestraße bis einschließlich 10. August für kurze Zeit wieder beidseitig befahrbar, weil die Gleise der Stadtbahnstrecke im Kreuzungsbereich Engelbosteler Damm/Haltenhoffstraße saniert werden (siehe unten). Anschließend gilt wieder die Einbahnstraßenregelung.

FußgängerInnen und RadfahrerInnen können die Fenskestraße jedoch die ganze Zeit in beide Richtungen durchqueren. Die Buslinie 121 in Richtung Vahrenwald wird während der Einbahnstraßenregelung über die Straßen Petersstraße, Auf dem Dorn und Guts-Muths-Straße umgeleitet. Es sind Ersatzhaltestellen eingerichtet. In Richtung Haltenhoffstraße verkehrt die Buslinie wie üblich. Dort wurde lediglich die Haltestelle Fenskestraße an die Schulenburger Landstraße verlegt.

Die Gleise der Stadtbahnstrecke auf der Schulenburger Landstraße werden an zwei unterschiedlichen Stellen saniert – zunächst im Sommer im Kreuzungsbereich Engelbosteler Damm/Haltenhoffstraße. In dieser Zeit wird die Durchfahrt über

die Nordstadtbrücke nicht möglich sein, es besteht eine Vollsperrung für die Dauer von zwei Monaten. Anschließend sind die Gleisanlagen der Stadtbahn zwischen Hainhölzer Markt und Sorststraße an der Reihe. Voraussichtlich von Anfang Oktober bis Mitte November 2018 wird in diesem Bereich der Schulenburger Landstraße außerdem die Fahrbahndecke erneuert werden.

Die Fahrbahn wird während der Gleis- und Fahrbahndeckenerneuerung lediglich verengt und weiter befahrbar sein. □

Info über „Mobil in Hannover“

AnwohnerInnen und VerkehrsteilnehmerInnen können sich aktuell über etwaige Sperrungen und Umleitungen im Internet auf www.hannover.de informieren. Unter dem Menüpunkt „Service“ findet sich der Unterpunkt „Mobil in Hannover“ mit aktuellen Verkehrshinweisen.



Rollatoren bekommen Extra-Raum

Auf dem ehemaligen Sorst-Gelände werden mehr als 70 Wohnungen für SeniorInnen gebaut

Barrierefrei, zum Teil rollstuhlgerecht und großzügig geschnitten: Mehr als 70 Wohnungen für seniorengerechtes Wohnen entstehen derzeit in zwei unterschiedlichen Bauprojekten auf dem ehemaligen Sorst-Gelände. Alle können noch in diesem Jahr bezogen werden. Bauträger sind zum einen die Aragon-Gruppe mit Sitz in Döhren und zum anderen die Sonkin-Bau GmbH mit Sitz in Hainholz.

Die Aragon-Gruppe baut ein fünfgeschossiges Gebäude mit insgesamt 27 Wohnungen an der Voltmerstraße. Sie werden nach Fertigstellung vermietet. Optisch orientiert sich der rot verkleinerte Bau am Marinebau der Aragon-Gruppe auf dem Gelände. 25 Wohnungen für SeniorInnen haben zwei Zimmer plus Balkon oder Terrasse, die zwei Wohnungen im fünften Stockwerk haben jeweils drei Zimmer und eine große Dachterrasse. Das gesamte Gebäude ist mit einem Aufzug

erschlossen und alle Räume sind komplett barrierefrei. Vier der Wohnungen sind rollstuhlgerecht ausgebaut.

Im Erdgeschoss gibt es direkt am Eingang einen separaten Raum, in dem Rollatoren abgestellt und elektrische Rollstühle mit Strom aufgeladen werden können. Ebenfalls im Erdgeschoss liegt der große, voll möblierte Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile und Zugang zum Gemeinschaftsgarten. „Dieser Raum und der Garten können von allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses frei genutzt werden“, beschreibt Geschäftsführer Steffen Dreßler. Zentral im Erdgeschoss ist auch ein Raum gelegen, in dem regelmäßig MitarbeiterInnen der Johanniter Hannover anzutreffen sein werden. „Hierhin können sich die Mieterinnen und Mieter wenden, wenn sie Unterstützung oder eine Beratung brauchen. Die Johanniter helfen dann weiter“, erklärt der Investor den

besonderen Service. Mit der Organisation hat er eine Kooperation vereinbart.

Auch die Sonkin-Bau-GmbH wird mit den Johannitern zusammenarbeiten. Das Unternehmen errichtet nur wenige Meter vom Bau der Aragon-Gruppe entfernt in Richtung Schulenburger Landstraße eine große Wohnanlage für betreutes Wohnen, den „Hainhölzer Hof“. In dem viergeschossigen Gebäude entstehen insgesamt 44 großzügig geschnittene Eigentumswohnungen mit jeweils zwei Zimmern. Mitte April feierte Geschäftsführer Dimitrij Sonkin gemeinsam mit vielen Gästen Richtfest, die Fertigstellung des Projekts wird noch in diesem Jahr erfolgen. Im Gegensatz zu den Wohnungen an der Voltmerstraße werden die Wohnungen an der Schulenburger Landstraße 114 an die künftigen NutzerInnen verkauft. □



Die Aragon-Gruppe baut an der Voltmerstraße 27 Mietwohnungen für SeniorInnen (links). Direkt daneben entstehen 44 Eigentumswohnungen.



Fotos (2): Krings

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1, 30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

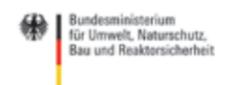
Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Hainholz kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Wolfgang Herberg

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Quensen Druck, Hildesheim



Nachruf

Bernd Hothan ist gestorben

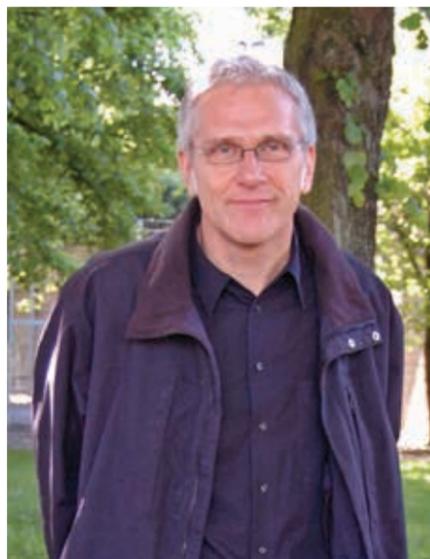
Am 11. Mai 2018 verstarb Bernd Hothan nach schwerer Krankheit im Alter von nur 51 Jahren. Viele HainholzerInnen kennen Bernd Hothan als engagierten Stadtplaner, der vom Beginn der Sanierung im Jahr 2001 bis 2011 die städtebauliche Entwicklung in Hainholz maßgeblich geprägt hat. Sanierung Soziale Stadt bedeutete für Bernd Hothan immer mehr als die Erneuerung von Wohngebäuden und Spielplätzen: er stritt leidenschaftlich dafür, dass sich Hainholz zu einem Stadtteil entwickelt, der mit seinen besonderen Qualitäten auch wahrgenommen wird.

Bernd Hothan hatte das Ohr am Stadtteil. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilforum, mit KünstlerInnen und Gewerbetreibenden war ihm deshalb ein wichtiges Anliegen. Mit viel Engagement setzte er sich dafür ein, die Anregungen aus dem Stadtteil in realisierbare und finanzierbare Projekte zu überführen. Die Hainholz-Stele und der Stadtteileingang Süd mit den Figurinen verweisen auf dieses Engagement ebenso wie die Umgestaltung des Hainholzer Bades zum Naturbad, der Umbau der ehemaligen Volksschule zum Kulturhaus und die Grüne Mitte Hainholz.

Auch nach seinem Wechsel auf eine andere Stelle im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover blieb Bernd Hothan mit Hainholz und

den HainholzerInnen eng verbunden. Zuletzt besuchte er „seinen“ Stadtteil bei „Hainholz macht auf“ im August 2017.

Bernd, wir sind traurig, dass Du den Abschluss der Sanierung in Hainholz nicht mehr erleben kannst. Aber Du lebst weiter in den Projekten, die Du in Hainholz ermöglicht hast – und in unseren Erinnerungen. □



Bernd Hothan hatte das Ohr am Stadtteil und setzte sich leidenschaftlich für die Entwicklung ein. Foto: LHH

Fast alle Wohnungen der hanova in Hainholz sind nun modernisiert

Jahrelang hat das städtische Wohnungsbaunternehmen hanova seinen Wohnungsbestand in Hainholz aufwändig modernisiert. Nun sind kürzlich die letzten Wohnungen am Knoevelnagelweg 5, 7, 13 und 15 fertiggestellt worden. Sobald dort auch die Außenanlagen neu gestaltet sind, ist die Modernisierung aller dreigeschossigen Häuser der hanova in Hainholz abgeschlossen.

Hinter den Gebäuden am Knoevelnagelweg 7 und 9 wird im Moment die Spielfläche für Kinder umgebaut und modernisiert. Mehrere neue Spielgeräte werden aufgestellt, die Wegeführung wird ein wenig verändert.

In den Außenanlagen befindet sich, hinter dem Haus an der Bömelburgstraße 18 C, auch ein sogenannter „Heizhügel“. Das ist ein mit Gras bewachsener Hügel, in dem früher eine Nahwärmerversorgungsanlage untergebracht war. Dieser Hügel wurde neu abgesichert und an einer Seite aus Verkehrssicherungsgründen mit einem neuen Zaun begrenzt. Für die Baumaßnahmen im Außenbereich standen der hanova Städtebaufördermittel in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung. □

Im Herbst beginnen die Bauarbeiten am Spielplatz „Am Hopfengarten“

Die Vorbereitungen für die Umgestaltung des Spielplatzes „Am Hopfengarten“ gehen gut voran: Die Ausschreibungen laufen, im Herbst werden die Bauarbeiten beginnen. Bereits im Frühjahr hatten alle politischen Gremien den Plänen von Landschaftsarchitektin Christine Früh zugestimmt. „Den Jugendlichen, die bei den Beteiligungsaktionen dabei waren, haben wir den Vorentwurf zuerst vorgestellt. Erst als wir mit ihnen die Planung besprochen hatten, ging der überarbeitete Entwurf in die politischen Gremien“, betont Petra Urban aus dem städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Grundlage waren die Wünsche etlicher jugendlicher HainholzerInnen, die diese in mehreren Beteiligungsaktionen geäußert hatten. Denn künftig soll der Spielplatz vor allem für Jugendliche attraktiv sein. Es wird eine Kletteranlage mit Sitzgelegenheiten zum Chillen geben, außerdem Fitnessangebote und eine Tischtennisplatte. Der Bolzplatz wird bleiben und einen neuen Belag bekommen. Auch ein neues Feld mit einem Basketballkorb ist vorgesehen. Um Fahrräder zu sichern, wird es am Rand des Ballspielfeldes Fahrradbügel geben. Für die Sanierung stehen Städtebaufördermittel bereit. Insgesamt wird die Baumaßnahme voraussichtlich 325.000 Euro kosten. □

Viele neue Wohnungen für Hainholz

An unterschiedlichen Stellen im Sanierungsgebiet wird in der nächsten Zeit Wohnraum entstehen



Bis jetzt befindet sich an der Bohnhorststraße 6 lediglich die Zufahrt zur Lagerhalle im hinteren Bereich. Foto: Krings

Das ist in Zeiten eines angespannten Wohnungsmarktes eine erleichternde Nachricht: Mehrere private Bauherren planen den Bau von mehr als 100 neuen Wohnungen in Hainholz.

Anfang Mai 2018 haben die Arbeiten auf einem bislang nicht bebauten Grundstück an der Bohnhorststraße 6 begonnen. Dort lassen Dagmar Reichel-Segert und Michael Segert ein dreieinhalbgeschossiges Mehrfamilienhaus mit insgesamt sieben Wohnungen errichten. „Wir werden das Grundstück entsiegeln und schön gestalten und dadurch deutlich aufwerten“, verspricht Michael Segert. Das Ehepaar arbeitet für dieses

Bauprojekt mit dem erfahrenen Architekturbüro pk nord zusammen. Bislang verlief über das Grundstück lediglich die Zufahrt zu einer großen Lagerhalle, die ebenfalls dem Ehepaar Segert gehört. Diese Lagerhalle soll später auch umgebaut und voraussichtlich für das Abstellen von Fahrrädern und als Lagermöglichkeit für die MieterInnen des Wohnhauses zur Verfügung stehen. „Das neue Gebäude wird nicht unterkellert, deswegen wollen wir die Halle für diesen Zweck gerne mitnutzen“, erklärt Michael Segert. Früher war dort Gewerbe unterschiedlicher Art untergebracht.

Vier Wohnungen werden insgesamt circa 85 Quadratmeter Fläche und je drei Zimmer haben, die Erdgeschosswohnung wird barrierefrei ausgebaut. In Richtung Hof werden sämtliche Wohnungen einen Balkon bekommen. In der obersten Etage entstehen zwei Penthouse-Wohnungen mit einer Wohnfläche von jeweils etwa 120 Quadratmetern. Ein Aufzug wird nicht eingebaut. „Wenn alles gut läuft, können die neuen Mieterinnen und Mieter Anfang 2020 in unsere

Wohnungen einziehen“, hofft der Bauherr. Die zu zahlende Miete soll sich am offiziellen Mietspiegel der Stadt Hannover orientieren.

Auch das städtische Wohnungsunternehmen hanova investiert weiter in seinen Wohnungsbestand. Vier neue Wohnungen werden schon bald fertiggestellt sein. Sie entstehen während der Modernisierungsarbeiten im Gebäude an der Bömelburgstraße 21 im Dachgeschoss und können bald bezogen werden. □



Bald wird hier ein dreieinhalbgeschossiges Wohnhaus errichtet. Visualisierung: pk nord

Kirchengemeinde stellt sich für die Zukunft auf

Neue Gebäude passen zu den Zahlen: Die Kita wird größer, das Gemeindehaus kleiner



Der Bau von Kindertagesstätte und Gemeindehaus ist durchgehend eingeschossig. So bleibt der Blick auf die Marienkirche weiterhin erhalten.

Visualisierung: KSW



Foto: Kirchengemeinde Hainholz

Von innen hohl: Einige Bäume auf der Kirchenwiese waren morsch.



Platz geschaffen: Einige Bäume mussten dem Neubau weichen.

Foto: Krings

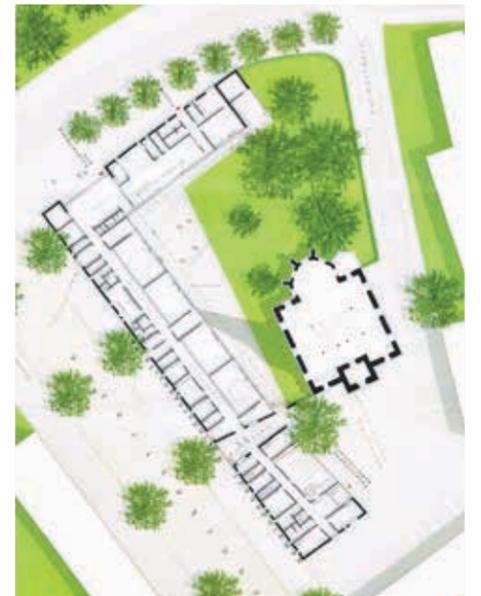
Die beiden neuen Gebäude werden den Stadtteil architektonisch aufwerten“, betont Marc Jacobmeyer, Diakon der Kirchengemeinde Hannover-Hainholz. Und die Kirchengemeinde sei damit für die Zukunft sehr gut aufgestellt. Dann nämlich passen die Räumlichkeiten endlich wieder zu den Bedürfnissen der Gegenwart und zu den aktuellen Mitgliederzahlen der Gemeinde. Das Haus der Kita an der Hüttenstraße aus den 1960er Jahren ist seit Jahren stark renovierungsbedürftig und auch zu klein. Im Neubau finden künftig mindestens zehn Kinder mehr Platz. Das Gemeindehaus an der Turmstraße hingegen war mit seinen rund 600 Quadratmetern Fläche längst viel zu groß für die stetig sinkende Zahl der Mitglieder. Der Neubau wird alle erforderlichen Räume auf knapp 300 Quadratmetern unterbringen.

Die neuen Gebäude werden auf der großen Wiese in unmittelbarer Nachbarschaft zur St.-Marien-Kirche, einer der ältesten Kirchen Hannovers, stehen und direkt an die Fußwege der Fenske- und der Hüttenstraße angrenzen. Die Pläne für den eingeschossigen, filigranen Kita-Bau in L-Form und das ebenfalls eingeschossige neue Gemeindehaus stammen vom hannoverschen Architektenbüro Kellner, Schleich und Wunderling (KSW). Das Büro hatte den von der Gemeinde im Jahr 2011 ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen. „Wir haben bei beiden Gebäuden, die eine Einheit darstellen, eine Mischbauweise vorgesehen: In Richtung Garten haben wir viel Holz und Glas eingepflanzt. Zu den Straßen hin wird mit Kalksandstein gebaut. In Anlehnung an die Farbe der Kirche werden die Häuser eine Fassade aus hellem Natursandstein bekommen“, beschreibt Sandra Gebauer von KSW.

Der Zugang zur Kita erfolgt von der Hüttenstraße, wo auch Parkbuchten vorgesehen sind. Direkt gegenüber auf der anderen Straßenseite gestaltet die Stadtverwaltung parallel zum Kita-Neubau den Spielplatz und die Grünfläche um (siehe Seite 5). Der Eingang des neuen Gemeindehauses liegt auf der Seite, die in Richtung der

Kirche und des Kirchplatzes zeigt. Man kann ihn über die Turmstraße und die Fenskestraße erreichen, da zwischen Gemeindehaus und Kita-Gebäude ein breiter Durchgang entsteht.

Beide Bauten haben zwei Höhen: An den Straßenseiten sind es rund 2,55 Meter, an den Gartenseiten fast vier Meter. Entsprechend werden die Räume im Inneren aufgeteilt sein: die Gruppenräume der Kita liegen in Richtung Kita-Außengelände, die Funktionsräume wie etwa Toiletten, Küche und Besprechungsraum an der Straßenseite. Im neuen Gemeindehaus werden der kleine und der große Raum (etwa 85 Quadratmeter), der sich mit einer Faltwand noch einmal in zwei kleinere unterteilen lässt, in Richtung Kirche ausgerichtet sein. Das Flachdach wird komplett begrünt. Das gesamte Bauvorhaben wird insgesamt rund 4,6 Millionen Euro kosten. Circa eine Million Euro muss die Kirchengemeinde selbst finanzieren. □



Die Gebäude werden in L-Form errichtet. So entsteht ein geschützter Gartenbereich.

Plan: KSW

Viel Farbe soll den Platz beleben

An der Fenskestraße haben die Planungen für die Umgestaltung von Spielplatz und Grünfläche begonnen

Das vorerst letzte große Umgestaltungsprojekt im Sanierungsgebiet hat vor Kurzem begonnen: die Neugestaltung von Kinderspielplatz und Grünfläche an der Fenskestraße gegenüber der Hainholz-Stele. Bis zur tatsächlichen Bautätigkeit dauert es zwar noch ein wenig: zuerst muss der Umbau der Fenskestraße (siehe Kasten) abgeschlossen werden, dann erst kann ab 2020 die Grünfläche erneuert werden. Doch die Planungen dafür laufen schon jetzt auf Hochtouren.

Um erste Ideen aus dem Stadtteil zu sammeln, hatte die Stadtverwaltung Anfang März zu einer großen Beteiligungsaktion auf dem Spielplatz und der Grünfläche eingeladen. Dort erwarteten einige MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung die Kinder und Erwachsenen aus dem Quartier, um sie herzlich zu begrüßen.

Nach einigen einführenden Worten ging es gleich fleißig zur Sache: zahlreiche Mädchen und

Jungen, viele aus der kirchlichen Kindertagesstätte in der Hüttenstraße, überlegten sich, was sie am Spielplatz im Moment schön finden. Und natürlich auch, was ihnen nicht gefällt. Alle Anmerkungen wurden sorgfältig auf Karten geschrieben und gut sichtbar an große Stellwände gepinnt. Anschließend durften die Kinder ihre Wünsche und Ideen zu Papier bringen – entweder mit Buntstiften gemalt oder geschrieben. Alle Ideen wurden auf einem Plakat festgehalten, damit die Kinder nun ihre Favoriten mit drei Punkten auswählen konnten. In der Hitliste lagen Spielplatz-Klassiker ganz vorne, wie etwa der Wunsch nach einem Klettergerät, einem Trampolin und einer Schaukel. Doch auch Ungewöhnlicheres können sich die Mädchen und Jungen an diesem Ort unweit der Marienkirche vorstellen: eine Schiffschaukel zum Beispiel.

Parallel dazu sammelten einige Erwachsene auf dem anderen, weitläufigen Teil der Grünfläche ihre Gedanken zur neuen Gestaltung. Auf der Fläche stehen im Moment eine Tischtennisplatte und mehrere Bänke an unterschiedlichen Stellen. Sie grenzt direkt an die viel befahrene Fenskestraße. „Ehrlich gesagt: Ich habe mich hier noch nie hingesetzt“, gab eine Anwohnerin offen zu. Der Platz sei im Dunkeln eher ein Angstraum und wegen des hohen Verkehrslärms überhaupt nicht gemütlich zum Sitzen. „Wir gehen hier nur entlang, um zur Bushaltestelle zu kommen“, ergänzte ein Mann aus dem Quartier. Positiv benannt wurde der Baumbestand und die Narzissenblüte im Frühjahr. Gemeinsam entwickelte die kleine Gruppe viele



Levi und seine Mutter überlegten gemeinsam, was sie sich für den Spielplatz wünschen.

neue Ideen. Leuchten gegen die Dunkelheit wurden ebenso vorgeschlagen wie Angebote für alle Generationen. Die Neugestaltung soll die Aufenthaltsqualität verbessern, auch mit Pflanzen, und die Vielfalt in Hainholz zeigen. Farbe in der Gestaltung soll den derzeit eher grauen Platz zusätzlich beleben. Es könnte beispielsweise eine Möglichkeit zum Grillen geschaffen werden. Eine Hundekotbeutelbox soll aufgestellt werden, da waren sich alle einig.

Nun werden alle Vorschläge ausgewertet und daraus vom beauftragten Planungsbüro nsp aus Hannover ein erster Vorentwurf entwickelt. □



Auch die Erwachsenen wurden kreativ: Wie soll die Grünfläche künftig aussehen?

Многообразие красок оживит площадь

На улице Фенкештрассе началось планирование нового дизайна игровой площадки и озеленения прилегающей территории

На днях в районе санации начался последний на сегодня проект реконструкции: речь идет о новом оформлении детской игровой площадки и озелененной территории, прилегающей к Фенкештрассе напротив стелы в Хайнхольце. Непосредственно до старта строительных работ еще придется немного подождать: сначала необходимо завершить реконструкцию самой Фенкештрассе (см. рис.), и лишь после этого в 2020 году можно будет приступить к озеленению. Однако уже сейчас работы по планированию идут полным ходом.

В начале марта городская администрация пригласила сюда на игровую площадку всех желающих с просьбой высказать свои идеи по этому поводу. Детей и взрослых, проживающих в этом районе, сердечно встречали сотрудники мэрии.

После небольшого введения в тематику встречи участники сразу перешли к делу: дети, большей частью из церковного детского сада, расположенного на улице Хюттенштрассе, поведали о том, что им нравится сейчас на старой площадке и, конечно, же о том, что их там не устраивает. Высказанные замечания были аккуратно записаны на специальные карточки, которые затем были закреплены на стене, чтобы каждый мог их прочитать. После чего малыши смогли выразить свои мысли и пожелания на бумаге – в виде красочных рисунков или писем. Все идеи были затем подытожены и размещены в виде списка на одном плакате, чтобы дети могли выбрать своих фаворитов по трёхбалльной шкале. Как и ожидалось хит-парад возглавили стенка для лазания, трамплин и качели. Однако дети были бы рады увидеть на своей новой площадке у церкви Марии и более экстравагантные вещи, например, качели в виде пиратского корабля.

Параллельно на другой стороне двора своими мнениями по поводу реконструкции обменялись взрослые. В настоящий момент на этой территории в разных местах установлено несколько столов для игры в теннис и множество скамеек. Сама территория примыкает непосредственно к Фенкештрассе – улице с оживленным движением. «Честно говоря, я еще не разу не присаживалась здесь», открыто призналась одна из жительниц района. Когда темнеет, это место скорее страшит, а из-за шума транспорта сидеть здесь совершенно не уютно. «Мы прогуливаемся здесь только с тем, чтобы добраться до автобусной остановки», добавил другой местный житель. Положительными моментами были названы растущие здесь деревья и нарциссы, радующие глаз весной.

Совместно небольшая группа активистов развила много разных идей. Предлагались и уличные фонари и различные объекты для всех возрастных групп. Новый дизайн должен улучшить качество пребывания здесь, в том числе за счет растений, а также отразить разносторонний характер Хайнхольца. В дополнение оживить доселе скучную и серую атмосферу площади помогло бы многообразие красок. (Может было бы неплохо отвести место под барбекю?) И обязательно надо предусмотреть бак для сбора биомусора от домашних питомцев – с этим предложением согласны были все.

Все эти идеи будут рассмотрены и проанализированы архитектурным бюро nsp из Ганновера, которому поручено подготовить соответствующий предварительный проект. □

Alan renklerle canlansın

Fenskestraße caddesindeki oyun bahçesi ve parkın restorasyon planlarına başlandı.

İslah bölgesinin şimdilik son büyük restorasyon projesi kısa bir süre önce start aldı: Fenskestraße caddesinde Hainholz Dikilitaşı'nın (Hainholz-Stele) karşısındaki çocuk oyun bahçesi ve park yenileniyor. Gerçi asıl inşaat çalışmaları başlayınca kadar bir miktar daha süre geçmesi gerekiyor: Önce Fenskestraße caddesindeki tadilat çalışmalarının (bakınız: kutu) tamamlanması gerekiyor; ancak ondan sonra 2020'den itibaren yeşil alanın yenilenmesine başlanacak. Yenileme çalışmalarının planlamaları da son hızla devam ediyor.

Semt sakinlerinden ilk fikirlerini toplamak üzere belediye halkı mart ayı başında oyun bahçesi ve parkta büyük bir katılım etkinliğine davet etmişti. Bu etkinlikte mahallenin çocuk ve yetişkinlerini belediyenin çalışanları karşıladı.

Birkaç giriş cümlesinin ardından hiç oyalanmadan konuya geçildi: çoğu Hüttenstraße caddesindeki kilise çocuk yuvasından gelmiş olan sayısız kız ve oğlan çocuğu şu anki haliyle oyun bahçesinde neleri beğendikleri ve elbette ki nelerden hiç hoşlanmadıkları üzerinde düşündü. Bütün yorumlar özenle kartlara yazıldı ve büyük bir panoya herkesçe görülebilecek şekilde asıldı. Ardından çocuklarımız dilek ve düşüncelerini kâğıtlara aktardılar; kendilerini rengarenk çizgilerle veya kelimelerle ifade ettiler. En beğendikleri fikirleri üç benek iliştiyerek seçebilmeleri için bütün fikirler bir afişte bir araya getirildi. En çok istenenler listesinin başında tırmanma aleti, trampolin ve salıncak gibi oyun bahçelerinin klasikleri yer aldı. Marienkirche kilisesinin yakınlarındaki bu bahçede minik kızlarımız ve oğullarımızın görmek istedikleri hiç alışık olmadığımız şeyler de vardı: Örneğin bir gondol salıncak.

Bu çalışmaya paralel olarak bazı yetişkinler de parkın diğer geniş kısmında parkın yeni haline ilişkin fikirlerini bir araya getirdiler. Halihazırda alanda bir masa tenisi masası ve çeşitli noktalarda da birçok bank bulunuyor. Bu alan doğrudan doğruya araç trafiğinin yoğun olduğu Fenskestraße caddesine bitişik. Semt sakinlerinden biri, "ciddi söylemek gerekirse, orada hiç oturmam" diyerek açık yüreklilikle itirafta bulundu ve bu alanın karanlıkta kendisine korku verdiğini ve trafik gürültüsünün içerisinde burasının hiç de oturmak için huzurlu bir ortam olmadığını ifade etti. Yine semtin sakinlerinden başka bir bey de „buranın yanından sadece otobüs durağına gitmek için geçiyoruz" diyerek sözü tamamladı. Parkın iyi anılan özellikleri ise ağaçları ve ilkbaharda açan nergis çiçekleri oldu.

Burada bir araya gelen küçük grup hep birlikte yepyeni fikirler geliştirdi. Karanlığa karşı önlem olarak ışıkların yanı sıra bütün kuşakların işine yarayacak yeni öneriler ürettiler. Restorasyon çalışmasının ekilecek yeni bitkilerle parkta daha kaliteli vakit geçirmeye katkısının olması ve Hainholz'un çeşitliliğini yansıtmayı istendi. Parkın yeni tasarımının içerdiği renklerle halihazırda daha ziyade gri renkle dolu bu parka canlılık kazandırması gerektiği öne çıktı. (Bu parkta neden mangal da yapılmamasın ki?) Köpekler için dışkı torbası kutusu konması konusunda ise herkes hemfikirli.

Şimdi de bütün öneriler değerlendiriliyor ve Hannover'de yerleşik nsp planlama bürosu ilk ön taslağı geliştiriyor. □



Blick in andere Gebiete bringt spannende Erkenntnisse

HainhölzerInnen besuchen Bremen-Blockdiek und lassen sich aus Hannover-Vahrenheide und Hannover-Mittelfeld berichten

Was können wir von anderen lernen, die schon weiter sind als wir? Diese Frage stellten sich etliche HainhölzerInnen im Rahmen des Verfestigungsprozesses „Was bleibt...?“, der im vergangenen Herbst begonnen hat. Um Antworten zu finden und den Blick über den Teller- rand zu wagen, machten sich rund 20 engagierte Frauen und Männer Mitte März für einen Besuch mit der Bahn auf den Weg in Richtung Norden: Gemeinsam mit den beiden QuartiersmanagerInnen Christina Glahn und Wolfgang Herberg folgten sie einer Einladung aus dem Bremer Stadtteil Blockdiek.

Einige Tage später kam die Sprechergruppe des Stadtteilforums dann mit drei Gästen aus Hannover im Quartiersbüro an der Schulenburg Landstraße zusammen: Gudrun Schild und Theresia Stenzel, hannoversche Gemeinwesenarbeit, berichteten von ihren Erfahrungen aus dem ehemaligen Sanierungsgebiet Hannover-Mittelfeld, und Anja Rohn, Quartiersmanagerin beim städtischen Wohnungsbauunternehmen hanova, gab einen Einblick in ihre Arbeit in Vahrenheide-Ost (von 1998 bis 2013 Sanierungsgebiet).

„In Bremen haben wir sehr spannende Informationen bekommen“, berichtete Martina Frenzel in der April-Sitzung des Stadtteilforums. Der Stadtteil Bremen-Blockdiek ist Ende der 1960er Jahre entstanden und war von 1998 bis 2008 Soziale-Stadt- und WiN-Fördergebiet (WiN steht für Wohnen in Nachbarschaften und ist ein kommunales Handlungsprogramm). Die Gruppe konnte sich während zweier Rundgänge den Stadtteil und seine wichtigsten Projekte recht genau ansehen. „Uns ist besonders aufgefallen, wie sehr sich die Menschen dort mit ihrem Quartier identifizieren“, sagte Frenzel. Zwei Quartiersmanager aus Bremen erläuterten ausführlich den Übergang von der Sanierungszeit in die Zeit danach und die Situation heute.

„Besonders wichtig und interessant war für uns zu hören, dass es unbedingt auch nach der Sanierung weiter eine Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner im Gebiet geben sollte“, betonte Jens-Erik Narten aus der Sprechergruppe. Dies sei auch bei der Vorstellung der beiden

ehemaligen Sanierungsgebiete in Hannover herausgekommen. In Hainholz gibt es, anders als in diesen Stadtteilen Hannovers, keine städtische Gemeinwesenarbeit.

Die MitarbeiterInnen des städtischen Sachgebiets Stadterneuerung werden im Verfestigungsprozess vom Büro plan-werkStadt aus Bremen unterstützt. □

Das dritte öffentliche Plenum wird am Dienstag, 12. Juni, um 19 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses der evangelisch-lutherischen Kirche an der Turmstraße 13 stattfinden. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.



Interessiert lauschten die HainhölzerInnen den Ausführungen.



Zwei ausführliche Rundgänge in Bremen Blockdiek brachten neue Erkenntnisse.



Konzentriert bei der Arbeit: Hans-Jürgen Block (links) und Michael Laube (rechts) mit Gastgeber Stefan Kunold. Fotos (2): Holger Hütte

Zuverlässige Tagesstruktur gibt Halt

Die neue Tagesstätte Hannover von STEP wird Werkstätten, eine Ebay-Verkaufsgruppe, ein Repair-Café und vieles mehr haben



Die neue Tagesstätte befindet sich an der Schulenburg Landstraße 71.

Foto: Krings

Ein neues Haus wird in Kürze das breite Angebot an sozialen Einrichtungen in Hainholz weiter ergänzen: die Tagesstätte Hannover der STEP gGmbH, einer der größten Sucht- und Jugendhilfeträger Norddeutschlands. Bis zu 40 abhängige Menschen werden in dem umgebauten Gebäude an der Schulenburg Landstraße 71 neben dem Autohaus Hackerodt tagsüber künftig betreut werden. Alle sind chronisch mehrfach beeinträchtigt und befinden sich in ambulanter Behandlung.

„Der Aufenthalt in unserer Einrichtung soll Menschen, die in ihrer persönlichen Situation dem Arbeitsmarkt momentan nicht zur Verfügung stehen, mit einem festen Tagesplan eine zuverlässige Tagesstruktur geben“, beschreibt Alfred Lessing, der ehemalige Drogenbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover. Über den strukturierten Tagesablauf sollen die Frauen und Männer lernen, ein selbstständiges Leben zu führen, Krisen und

Kontakt:
STEP – Tagesstätte Hannover
Schulenburg Landstraße 71, 30165 Hannover
E-Mail: tagesstaette.hannover@step-niedersachsen.de
www.tagesstaette-hannover.de

Motivationslosigkeit oder psychische und soziale Rückzugstendenzen zu überwinden.

Sinnvolle und aktive Möglichkeiten der Beschäftigung finden sie in der neuen Einrichtung vielfältig: in Werkstätten, einem Repair-Café oder einer Ebay-Verkaufsgruppe. Auch Kochen, Hauswirtschaft, Ernährungsberatung und Ergotherapie wird die Tagesstätte im Programm haben. Einen hohen Stellenwert nimmt das Training alltäglicher Aufgaben, Sport und Bewegung sowie Entspannungstraining ein. Externe Angebote wie etwa Praktika in Betrieben, Freizeitaktivitäten und Ausflüge wird es ebenfalls geben.

Einrichtungsleiter Vitalij Kumann freut sich auf die Eröffnung im Juni und ist ab sofort per E-Mail für alle weiteren Fragen erreichbar. □

Dem Gegenüber fair entgegentreten

Die Arbeit des „Vernetzten Lernfelds Starkes Hainholz“ ist weiterhin sehr wichtig

Gilt die Stärke des Rechts oder das Recht des Stärkeren? „Es geht darum, unserem Gegenüber jederzeit fair entgegen zu treten“, sagt Thomas Heine, Mitarbeiter des Diakonischen Werks Hannover. „Das ist die Herausforderung, vor der die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Einrichtungen in Hainholz tagtäglich stehen“. Um sie in dieser Hinsicht in ihrem Arbeitsalltag zu unterstützen, wurde vor 13 Jahren das Projekt „Starkes Hainholz“ gegründet. Ziel des Projektes war es, ein einheitliches Verständnis von Gewalt, Gewaltprävention und sozialem Lernen in allen beteiligten Einrichtungen zu entwickeln. Es sollte eine Konfliktkultur entstehen, die positiv und nachhaltig in die Gesellschaft hineinwirkt und von allen getragen wird.

Das ist gelungen: Inzwischen ist die Projektphase längst abgeschlossen. Die Arbeit aber läuft mit dem Zusatz „Vernetztes Lernfeld Starkes Hainholz“ äußerst aktiv weiter, ist sogar in Hannover, Münster und Berlin mit drei wichtigen Preisen ausgezeichnet worden. 14 Hainhölzer Einrichtungen sind im Moment Teil des Lernfelds. Sie haben einen Kooperationsvertrag unterschrieben

und sich verpflichtet, die gemeinsam entwickelten Grundlagen in ihren Einrichtungen zu nutzen, zu pflegen und praxisorientiert weiter zu entwickeln. Wichtigster Teil dieser Grundlagen sind die „Hainhölzer Sieben An-Gebote“. Dies sind griffige, leicht zu merkende Leitsätze für das Lernfeld Gewaltprävention und soziales Lernen.

Die Zusammenarbeit und die Vernetzung laufen vor allem deshalb so gut und ausdauernd, weil es mit Thomas Heine einen gibt, der die Fäden zusammenhält. Er ist hauptamtlicher Koordinator. Thomas Heine sorgt dafür, dass es im Rahmen des „Hainhölzer Kalenders“ jedes Jahr die Treffpunkte, den Präventionstag, einen Auswertungstag und die Protokolle gibt. Zusätzlich organisiert er jährlich eine zweitägige Fortbildung für die MitarbeiterInnen von Kindergärten, Familienzentrum, Kulturtreff und Co. Gerade jetzt sei dies ganz wichtig, so betonen die AkteurInnen, weil in vielen Einrichtungen ein Generationswechsel stattfindet und neue MitarbeiterInnen eingearbeitet würden. Bis Ende dieses Jahres ist das Starke Hainholz finanziert, ab 2019 jedoch noch nicht. Daher haben die TeilnehmerInnen des Lernfeldes



Die Einrichtungen im Stadtteil arbeiten über das Lernfeld sehr intensiv zusammen und unterstützen sich gegenseitig.

Foto: Krings

bei der Sanierungskommission Hainholz und dem Stadtbezirksrat Nord für eine Weiterfinanzierung geworben. □



Die Höhepunkte im Teegarten

Der Teegarten wird auch in diesem Sommer wieder vielen Veranstaltungen den Rahmen geben. Darüber, was und wann es genau stattfindet, informiert der dieser Zeitung beiliegende, bunte Flyer.

Nur einige Höhepunkte: Wie in den vergangenen Jahren wird es wieder jeden Sonntag ein Sonntagscafé geben. Erster Termin dafür ist der 17. Juni von 15 bis 18 Uhr. Das ist gleichzeitig auch die fröhliche Eröffnung der Teegarten-Saison – es gibt viele Überraschungen!

Außerdem wird es am 24. Juni, am 8. und am 22. Juli ein „Land-Art“-Projekt geben. Dann wird von 13 bis 15 Uhr Kunst aus Natur gebastelt. Musikalisch geht es am 20. Juli und am 17. August zu: mit Konzerten von Forever-and-a-day und von Shagan. Beginn ist jeweils um 19 Uhr. Am 20. Juni, 11. Juli, 1. und 29. August informiert die Polizei bei Kaffee, Tee und Kuchen über die neuesten Methoden der Trickbetrügerei. Am Mittwoch, 25. Juli, wird von 19 bis 21 Uhr getauscht – es ist Tauschtag im Teegarten. Pizza im Holzofen backen ist am 5. August und am 15. September von 12 bis 15 Uhr geplant. Enden wird die Saison am 30. September ab 15 Uhr mit einem großen Abschlussfest. □

Лучшие моменты Чайного Сада

Этим летом Чайный сад (Teegarten) вновь станет обрамлением для многих мероприятий. О том, что и когда будет происходить, проинформирует прилагаемый красочный проспект. Вот только несколько моментов:

Как и в прошлые годы каждое воскресенье будет работать воскресное кафе. Первый раз оно будет открыто 17 июня с 15 до 18 ч. Эта одновременно и дата открытия сезона для посещения Чайного сада – будет много сюрпризов!

Кроме того 24 июня, 8 и 22 июля будет организован проект по ленд-арту. С 13 до 15 ч. можно будет мастерить из природных материалов. Музыкальной кульминацией станут 20 июля и 17 августа: в эти дни состоится концерт Forever-and-a-day и Shagan. Начало в 19 ч. 20 июня, 11 июля, 1 и 29 августа полиция за чашкой кофе и чая с пирогом проинформирует о новых методах мошенников. В среду 25 июля с 19 до 21 ч. - день обмена в Чайном саду. На 5 августа и 15 сентября с 12 до 15 ч. запланирована выпечка пиццы в дровяной печи. Закрытие сезона 30 сентября в 15 ч. ознаменуется завершающим праздничным мероприятием.

Çay Bahçesinin Öne Çıkan Etkinlikleri

Çay bahçesi bu yaz da yine çok sayıda etkinliğe ev sahipliği yapacak. Ne zaman hangi etkinliğin gerçekleştirileceğini bu gazetenin ekindeki renkli broşürde bulabilirsiniz. İşte öne çıkan bazı etkinlikler: Geçen yıllarda da olduğu gibi yine her pazar günü bir pazar kahvesi gerçekleştirilecek. Pazar kahvelerinin ilki 17 Haziran'da 15 ile 18 saatleri arasında. Bu aynı zamanda çay bahçesi sezonunun açılış töreninin de yapılacağı etkinlik. Çok sayıda sürpriz sizleri bekliyor! Ayrıca 24 Haziran ve 8 ve 22 Temmuz tarihlerinde bir doğa sanatı projesi gerçekleştirilecek. Bu proje kapsamında 13 ile 15 saatleri arasında doğal malzemelerle sanat eserleri ortaya konacak. Müzik etkinlikleri ise 20 Temmuz ve 17 Ağustos tarihlerinde gerçekleştiriliyor: Forever-and-a-day ve Shagan'ın konserleri var. Bu konserlerin her biri saat 19'da başlayacak. 20 Haziran, 11 Temmuz, 1 ve 29 Ağustos tarihlerinde emniyet mensupları kahve, çay ve kek eşliğinde en yeni dolandırıcılık taktikleri hakkında bilgiler verecek. 25 Temmuz, çarşamba günü 19 ile 21 saatleri arasında ise değiş tokuş yapıyoruz: O gün çay bahçesinde değiş tokuş günü. 5 Ağustos ve 15 Eylül günleri 12 ile 15 saatleri arasında odun ateşinde pizza pişirmeyi planlıyoruz. Sezonumuz 30 Eylül günü saat 15'te gerçekleştirileceğimiz büyük kapanış şenliğiyle son bulacak.

Amy Wattendorff ist jetzt im Ruhestand

Zehn Jahre lang ist Amy Wattendorff fast täglich nach Hainholz geradelt. Dort, in der Tagesgruppe Hainholz des Stephansstifts Hannover, betreute sie gemeinsam mit zwei Kolleginnen eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der teilstationären Jugendhilfe. Seit Anfang Februar dieses Jahres macht sie diesen Weg nur noch hin und wieder: Amy Wattendorff ist nach 43 Jahren Berufstätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Mit einem fröhlichen Fest mit zahlreichen Gästen hat sich die ausgebildete Sozialpädagogin von den Kolleginnen, den jungen Menschen der Tagesgruppe und MitarbeiterInnen aus anderen Hainhölzer Einrichtungen und Organisationen verabschiedet. „Da habe ich viel Wertschätzung erfahren, das war ein sehr schönes Gefühl“, freut sie sich. Die Arbeit in Hainholz sei stets etwas Besonderes für sie gewesen. Ein ganz wichtiges Element davon: die intensive und gute Verbindung aller Einrichtungen über das Vernetzte Lernfeld Starkes Hainholz (siehe obenstehenden Text). „Das hat extrem viel vorangebracht“. Zudem hat sich die Mutter von zwei erwachsenen Kindern seit 2009 im Integrationsbeirat Nord engagiert und dort etliche Projekte mit angeschoben.

„Jetzt in den Ruhestand zu gehen, war genau der richtige Zeitpunkt. Obwohl ich sehr gerne in Hainholz gearbeitet habe. Es passt gut in meine jetzige Lebensphase“, sagt sie. Auch ihr Ehemann ist im Ruhestand und gemeinsam haben die beiden vieles vor. Außerdem sei es einfach wunderbar, Zeit für spontane Ausflüge und Treffen mit Freunden zu haben. □



Grün-weiße Dose kann Leben retten

SOS-Dosen bergen viele hilfreiche Informationen für den Notfall in sich. Gelagert werden sie im Kühlschrank

Sie ist klein, leicht und eigentlich unauffällig. Eine einfache grün-weiße Plastikdose eben, etwa zehn Zentimeter hoch und vier Zentimeter im Durchmesser. Doch ihr Inhalt kann im Notfall Leben retten. Denn im Inneren der sogenannten SOS-Dose steckt ein klein zusammengefalteter Zettel mit vielen wichtigen Informationen über die Gesundheit der Dosen-Inhaber: etwa, welche wichtigen operativen Eingriffe in der Vergangenheit vorgenommen wurden, ob Medikamente eingenommen werden oder ob die Inhaber an einer Allergie leiden. Sogar, ob ein Haustier im Haushalt lebt, kann darauf notiert werden. Gelagert wird die Dose in der Regel in der Tür des Kühlschranks. An der Wohnungs- oder Haustür und an der Kühlschranktür wird zusätzlich außen gut sichtbar ein grüner Aufkleber befestigt, der eventuelle RetterInnen auf die Dose aufmerksam macht.

„Den Kühlschrank findet einfach jeder in einer Wohnung ganz schnell“, beschreibt Hildegard Bausneck. Die engagierte Seniorin, seit vielen Jahren Delegierte des Seniorenbeirats Hannover, hat in den vergangenen Monaten bei unterschiedlichen Veranstaltungen über den Sinn der SOS-Dosen informiert und diese anschließend an viele ältere HainhölzerInnen verteilt. 50 Stück hatte sie zunächst angeschafft, finanziert wurden diese mit Mitteln aus dem Hainhölzer Quartiersfonds. „Das Interesse und die Nachfrage sind riesig“, sagt sie.

Natürlich hat Hildegard Bausneck auch selbst ein Döschen mit ausgefülltem Zettel im Kühlschrank stehen. Die Idee, dass diese nützlichen Helfer auch in Hainholz gebraucht werden könnten, sei ihr während eines Aufenthalts in Bad Salzuflen gekommen. „Da habe ich eine SOS-Dose im Schaufenster einer Apotheke stehen sehen und habe mich erkundigt, welchen Sinn diese haben. Ich war sofort begeistert“, betont sie. □

Wer selbst eine SOS-Dose in den Kühlschrank stellen möchte, hat beim Gemeindefest der ev.-luth. Kirche am 10. Juni die Gelegenheit, eine Dose gegen eine Spende zu erhalten.

Man kann sie auch selbst im Internet kaufen:

www.nofall-dose.de



Der Inhalt der SOS-Dose, ein Zettel mit vielen wichtigen Informationen, kann im Ernstfall Leben retten.

Foto: Krings

Termine

● Sitzung des Stadtteilforums

Das Stadtteilforum kommt zu seiner nächsten öffentlichen Sitzung im Gemeindehaus, Turmstraße 13, am **Dienstag, 12. Juni, ab 19 Uhr** zusammen. In dieser Sitzung wird das dritte öffentliche Plenum zum Thema Verstetigung stattfinden.

● Sitzung der Sanierungskommission

Die Sanierungskommission tritt am **Mittwoch, 20. Juni, und am Mittwoch, 12. September**, im Kulturhaus Hainholz zusammen. Beginn ist **jeweils um 18.30 Uhr**. Beim September-Termin wird das Büro plan-werkStadt aus Bremen den Abschlussbericht zum Thema Verstetigung vorstellen.

● Saisonstart im Teegarten

Auch in diesem Sommer gibt es viele Veranstaltungen im Teegarten. Die Saison beginnt am **Sonntag, 17. Juni, um 12 Uhr** mit einem Sonntagscafé und vielen Überraschungen. **Ab 12.30 Uhr** beginnt eine kulturelle Radtour mit Harald Vincent an der Hainhölzer Stele. Die Runde endet im Teegarten. **Ab 17 Uhr** wird das Weltmeisterschafts-Fußballspiel Deutschland/Mexiko übertragen.

● Kornbrennerei wird 35 Jahre alt

Das Atelier Kornbrennerei, Bertramstraße 4, feiert am **23. Juni** sein 35-jähriges Bestehen mit einem großen Fest.

● Konzerte im Teegarten

Am **20. Juli** spielt im Teegarten die Band Forever-and-the-day, am **17. August** gibt es Weltmusik mit der Band „Shagan“. Beginn ist **jeweils um 19 Uhr**.

● Kinderfest vor dem Kulturhaus

Auch in diesem Jahr gibt es auf dem Platz vor dem Kulturhaus ein fröhliches Kinderfest. Es beginnt am **17. August um 15 Uhr** und endet gegen 18 Uhr.

Wenn sich einer kümmert ...

Drei Baumscheiben an der Voltmerstraße haben nun einen Paten

Es spricht sich herum: Wenn sich einer regelmäßig kümmert, dann sieht es auch noch schöner aus. Zumindest rund um die vielen Bäume, die die Straßen in Hainholz säumen. Erst vor ein paar Wochen hat die Sanierungskommission einem Antrag auf Förderung aus dem Quartiersfonds Hainholz in Höhe von 1600 Euro zugestimmt.

Er kam von Uwe Betke. Der engagierte Mann will sich künftig der drei Baumscheiben vor dem Wohnhaus an der Voltmerstraße 57 annehmen und sie sauber halten. In der Vergangenheit nämlich waren dort häufig gelbe und blaue Säcke mit Müll oder sogar Sperrmüll abgeladen worden. Das soll sich nun ändern. MitarbeiterInnen des

Projekts „Grüne Brücke“ des Vereins Miteinander für ein schöneres Viertel e.V. (MSV) haben inzwischen bereits niedrige Umzäunungen rund um die drei Baumscheiben aufgestellt. Diese Zäune haben dicke Eckpfosten aus Metall und stabile Planken aus Holz. Sie halten künftig vom wilden Parken und dem Verschmutzen der Flächen durch die Hinterlassenschaften von Hunden ab.

Weitere PatInnen für neue Baumscheiben in Hainholz werden gesucht. Wer Interesse hat, kann sich bei Quartiersmanager Wolfgang Herberg im Stadtteilbüro an der Schulenburger Landstraße 20 melden. Er ist telefonisch unter (0511) 168 31825 oder über E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de zu erreichen. Das Material zur Pflege und die Erstbepflanzung werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Im Quartiersfonds sind für das Jahr 2018 noch weitere Mittel zur Förderung von Projekten und Veranstaltungen im Stadtteil vorhanden. Wer einen Zuschuss beantragen oder sich über Fördermöglichkeiten für Projekte informieren möchte, wende sich bitte an Wolfgang Herberg. □



Zäune helfen, die Baumscheiben sauber zu halten. Einige hundert Meter weiter blüht es wunderschön (kleines Bild).

Fotos: Krings

DADADienstag

Im Projekt „DADADienstag“ präsentiert die Hainhölzer Kulturgemeinschaft seit Juni **jeden Dienstag um 17.30 Uhr** eine kleine, feine, kulturelle Perle. Junge und Alte, Kleine und Große, Amateure und Profis treten auf dem Platz vor dem Kulturtreff Hainholz an der Voltmerstraße auf. Alle, die Lust darauf haben, den HainhölzerInnen den Sommer zu verschönern, können sich im Kulturtreff melden. Das Projekt wird getragen von der Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V. und dem Kunstsalon Hannover. Finanziell gefördert wird es von der Stadt Hannover - Bereich Stadtteilkultur. □

AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Quartiersmanagement

Christina Glahn
E-Mail: christina.glahn@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 22
Wolfgang Herberg
E-Mail: wolfgang.herberg@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-318 25

Planung

Uta Schäfer
E-Mail: uta.schaefer@hannover-stadt.de
Telefon: (0511) 168-449 55

Kita Hainhölzer Hafen

Vanessa Baum
E-Mail: Vanessa.Baum@johanniter.de
Telefon: (0511) 940 91 71 10

Kirchengemeinde Hannover Hainholz

Helga Illmer
E-Mail: KG.Hainholz.Hannover@evlka.de
Telefon: (0511) 352 09 00

Grundschule Fichteschule

Cornelia Heimbucher
E-Mail: GSFichteschule@Hannover-Stadt.de
Telefon: (0511) 168-413 63